



Nr. 96.

Samstag den 12. August

1837.

**Gubernial-Verlautbarungen.**

Z. 1000.

Nr. 15855/1530

**E u r r e n d e**

in Privilegien-Angelegenheiten. — Die k. k. allgemeine Hofkammer hat unterm 27. Mai d. J. nach den Bestimmungen des allerhöchsten Patentens vom 31. März 1832 folgende Privilegien zu ertheilen befunden, als: 1) Dem Johann Nep. Bilharz, Privilegiums-Inhaber, und dessen Bruder Candidus Bilharz, Büchsenmacher, wohnhaft in Penzing bei Wien Nr. 73, für die Dauer von fünf Jahren, auf die Erfindung, durch eine Maschine Kerzen zu erzeugen, welche aus Wachs, Spermaet, Unschlitt oder aus andern hierzu geeigneten Substanzen bestehen, und mit unbrennlichen, aus Metall, Wolle, Steinflach u. dgl. verfertigten kurzen Dochten, versehen sind, sich durch ein gleichförmigeres helleres Licht als die bisherigen Kerzen, so wie durch die Eigenschaft auszeichnen, daß sie des Putzens nie bedürfen, und daß ein und derselbe untreibbrennliche Docht zu mehreren Kerzen verwendbar sey. Uebrigens könne man durch jene Maschine mit zwei Arbeitern täglich 48 Centner Kerzen, mithin, 10 Stück auf Ein Pfund gerechnet, täglich 48000 Kerzen erzeugen, und Wachs, Spermaet, Unschlitt und alle andern zur Verfertigung von Kerzen geeigneten Substanzen binnen 24 Stunden so umstalten und weiß herstellen, daß hierdurch alle übrigen nach dem bisher angewendeten Methoden erzeugten Wachs-, Spermaet- oder Unschlittkerzen weit übertroffen werden. — Die Geheimhaltung der Beschreibung wurde ange sucht. — 2) Dem Ignaz Hellmer, Fabrik-Inhaber und Privilegiums-Besitzer, wohnhaft in Wien, Vorstadt Landstraße Nr. 99, für die Dauer von fünf Jahren, auf die Entdeckung und Erfindung jede Art Thon, ohne alle bisher übliche vorläufige Bearbeitung mittelst einer eigens dazu vorgerichteten Maschine durch Compression: in wie immer benannte Thonpro ducte so umzustalten, daß dieselben, so wie sie aus der Maschine gebildet hervortreten, un-

mittelbar zum Brennen befördert werden können. — Die Geheimhaltung der Beschreibung wurde ange sucht. — 3) Dem Victor Ugazp, jubilirter k. k. niederöst. Straßencommissär, wohnhaft in Wien, Vorstadt Wieden Nr. 658, für die Dauer von drei Jahren, auf die Verbesserung an der 1817 erfundenen und privilegirt gewesenen Pflug-Säemaschine, welche 1. an jedem gewöhnlichen Pflug Vordergestelle befestigt, und von Jedermann ohne weitere Belehrung und ohne den mindesten Zeitverlust in Thätigkeit gesetzt werden könne; 2. zum Anbaue oder kleinen Samengattungen, als: Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Heidekorn, Linsen, Erbsen, Kichern, Wicken, Runkelrüben, wie auch Mais (türkischen Weizen) geeignet sey, indem dieselbe jedes beliebige zuvor bestimmte Quantum Samen in die vorgearbeitete Furche, auf die 10 bis 12 Zoll breite Ackerkrumme ausstreue, und den Samen, ohne ihn aus seiner Lage zu rücken, ein bis 2 Zoll hoch, — die zum Grünfutter nach Belieben reihenweise ausgesäeten Runkelrüben und Maiskörner auch ein bis drei Zoll hoch, — mit Erde bedecke; in Folge welcher Vorzüge nebst der Entbehrung eines Säemannes und des Einsegens der breitwürfig ausgestreuten Samen, jede ungleiche Aussaat vermieden, der Same nicht in eine ungedeihliche Tiefe getracht, und die Hälfte der gewöhnlichen Samenmenge erspart werde. — 4) Dem Friedrich Goldhoff, Schuster-Geselle, wohnhaft in Wien, Vorstadt Neubau Nr. 240, für die Dauer von einem Jahre, auf die Erfindung, in Verfertigung wasserdichter Stiefel und Schuhe, wodurch dieselben insbesondere vor dem Eindringen des Schneewassers gesichert bleiben, indem 1. das Leder hierzu mittelst einer eigenen Masse ganz wasserdicht gemacht, und 2. das Garn zum Nähen so zubereitet werde, daß es die Zähne und Festigkeit des Leders erhalte und der Fäulniß weniger unterliege, als das gewöhnliche Garn, welches dadurch seine Festigkeit einbüße, daß sich das Pech beim Nähen durch das Fett des Leders ablöse. — Die Geheim-



haltung der Beschreibung wurde angesucht. Der Fremdenrevers liegt vor. Wider die Person des Bittstellers hat die Polizeibehörde kein Bedenken erhoben. — 5) Dem Joseph Badour aus Paris, wohnhaft in Wien, Leopoldstadt zum goldenen Lamm, für die Dauer von einem Jahre, auf die Erfindung: durch gekochten (erhitzten) Dampf, leeren Raum und gesteigerte Kraft zu erzeugen. — Die Geheimhaltung der Beschreibung wurde angesucht. Der Fremdenrevers und die polizeilichen Erhebungen sind bereits bei der Ertheilung der Privilegien vom 8. November und 18. Februar 1837 vorgelegen. In Sicherheitsrückichten waltet wider die Ausübung dieses Privilegiums bei der Anwendung der vorgeschriebenen Ventile kein Bedenken ob. 6) Dem Carl Salzer, Seidenfärber und Hauseigentümer, wohnhaft in Wien, Vorstadt Gumpendorf Nr. 108, für die Dauer von einem Jahre, auf die Erfindung, die Seide auf eine eigene Art mit Dampf abzukochen, wonach dieselbe 1. nie verbrannt werde, was beim Abkochen mittelst Feuer oft der Fall sey, und 2. ihren schönen runden Faden behalte, stärker, zur Fabrication tauglicher, glatter und glänzender werde, während beim Kochen durch Feuer der Faden sich auflede und krause. — Die Geheimhaltung der Beschreibung wurde angesucht. — 7) Dem Joseph Vessina, Hutmachermeister, wohnhaft in Prag Nr. 48/3, für die Dauer von drei Jahren, auf die Verbesserung in der Fabrication der Filzhüte, in Folge welcher die Materialien zur Streifung derselben in einem bisher unbekannt gewesenen Verhältnisse zusammengesetzt, und hierauf die Bearbeitung der Hüte nach einer neuen, der gewöhnlichen ganz entgegen gesetzten Methode vorgenommen werde, wonach es möglich sey, die Filzhüte in kürzerer Zeit unter bedeutend geringerer Kraftanwendung durchaus wasserdicht, leichter im Gewicht und wohlfeiler herzustellen. — Die Geheimhaltung der Beschreibung wurde angesucht. — Uebrigens sind in den bereits verliehenen Privilegien nachstehende Veränderungen vorgefallen: a) das dem Hector Ruma Willars am 8. Mai 1835 auf eine Verbesserung im Guillochiren verliehene zweijährige, nunmehr an Placidus Favre übertragene Privilegium wurde auf Ansuchen des Letztern für die weitere Dauer von zwei Jahren verlängert; b) das dem J. D. und E. Buschmann am 8. August 1834 verliehene Privilegium auf ein musikalisches Instrument „Terpodion“ genannt wurde, wegen Nichtberichtigung der Taxen in den vorgeschrie-

benen Jahresraten für erloschen erklärt; endlich c) hat Michael Anton Morfch das am 20. Februar 1835 erhaltene Privilegien, auf die Erfindung und Verbesserung an den Vorrichtungen zu geruchlosen Retiraden zurückgelegt. — Welches in Gemäßheit der dießfalls herabgelangten hohen Hoffkanzleidecrete hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird. — Laibach den 6. Juli 1837.

Joseph Camillo Freiherr v. Schmidburg,  
Gouverneur.

Carl Graf zu Welsperg, Raitenau  
und Primör, k. k. Hofrath.

Joseph Wagner,  
k. k. Sub. Rath.

### Z. 1106. (1)

Es wird von Seite der Direction des medicinisch-chirurgischen Studiums zu Laibach hie mit bekannt gemacht, daß der Hebammen-Unterricht in der Landessprache für Hebammen am 1. October d. J. beginnen werde. — Laibach den 10. August 1837.

### Z. 1087. (3)

Nr. 18165.

Licitations-Verlautbarung  
des k. k. illyrischen Landes-Guberniums. — Am 17. August l. J. wird bei dem k. k. Kreisamt Laibach die öffentliche Minuendo-Versteigerung des mit hohem Hoffkanzleidecret vom 7. Jänner l. J., Z. <sup>222</sup>/<sub>25</sub>, bewilligten Erweiterungsbaues in dem Laibacher Criminals-Inquisitionshause, in den gewöhnlichen Amtsstunden abgehalten werden. — Der dießfällige Kostenüberschlag wurde von dem k. k. Hofbau-rathe mit 6187 fl. 2<sup>3</sup>/<sub>4</sub> fr. E. M. richtig gestellt, wonach an Maurerarbeit 1334 fl. 30<sup>1</sup>/<sub>2</sub> fr.; an Maurermateriale 2173 fl. 45<sup>1</sup>/<sub>4</sub> fr.; an Steinmearbeit sammt Materiale 41 fl. 48 fr.; an Zimmermannsarbeit 809 fl. 46 fr.; an Zimmermannsmateriale 294 fl. 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> fr.; an Tischlerarbeit 153 fl. 55 fr.; an Schlosserarbeit 276 fl. 30 fr.; an Schmiedarbeit 515 fl. 24 fr.; an Glaserarbeit 29 fl.; an Guböfenarbeit 183 fl. 20 fr.; an Drahtmearbeit 189 fl.; an Spenglerarbeit 126 fl. 45 fr.; an Anstreicherarbeit 59 fl. 3 fr., im Gesammtbetrage von 6187 fl. 2<sup>3</sup>/<sub>4</sub> fr. entfällt. — Unternehmungslustige werden hievon mit dem Beisage verständigt, daß die Baudevisé, Pläne, Vorausmaße und Kostenüberschläge beim k. k. Kreisamte Laibach eingesehen werden können. — Laibach am 3. August 1837.

Franz Glöser,  
k. k. Subernal-Secretär.



# **Fremden-Anzeige**

der hier Angekommenen und Abgereisten.

Den 7. August 1837.

Hr. Mich. Vernique, Handelsmann, von Triest nach Triest. — Hr. Jos. Fladung, k. k. Stadt- und Landrath, von Klagenfurt nach Triest. — Hr. Carl Pachner, Handelsmann, nach Salzburg. — Hr. Carl Kollmünzer, niederösterreich. ständ. Cassaoffizial, v. Wien nach Triest. — Hr. Ludwig Dito Weber, Gerichtsdirector und Notar, und Paul Hermann, Assessor und Gutsbesitzer, beide von Grätz nach Triest. — Hr. Claudio Passy, k. k. Gränzwachcommissär, v. Venedig. — Hr. Graf v. Baillet de Latour, k. k. Feldmarschall-Lieutenant, von Wien nach Triest.

Den 8. Frau Seraphine Gräfinn v. Thurn, k. k. Kämmerers-Witwe, und Ihre Excell. Frau Gräfinn v. Lodron, k. k. Geheimraths-Witwe, beide nach Grätz. — Hr. Thadeus v. Frey, Fabriksagent, von Klagenfurt nach Triest. — Hr. Casem Confut, Handelsmann, von Triest nach Grätz. — Hr. Robert Polhill, Handelsagent, und Hr. Isak Grant, Handelsmann, beide von Triest nach Rohitsch. — Hr. Mich. Petiane Ritter v. Heineberg, Gutsbesitzer, von Olmütz n. Görg. Hr. Jankovich v. Jesenitz, und Hr. Mich. Jankovich v. Jesenitz, Edelleute, beide von Wien nach Triest.

Den 9. Hr. Graf v. Reust, k. preuß. geheimer Oberbergrath, und Hr. Fischer, k. preuß. Generalstabs-Hauptmann, beide von Grätz nach Triest. — Hr. Johann Koroschig, Besitzer, von Cilli nach Triest. — Hr. v. Oferezkowsky, k. russ. Oberstlieutenant, von Wien nach Triest. — Hr. Georg Petrowitsch, k. russ. Lieutenant, von Wien nach Montenegro. — Hr. Freih. v. Vincke, k. preuß. Gardecapitän, von Grätz nach Triest. — Hr. Anton Ketterer, k. k. Feld-Stabsarzt, von Töplitz nach Triest.

Den 10. Frau Jaqueline Gräfinn v. Nadasdy, k. k. Kämmerers-Gemahlinn, Frau Freiinn v. Goverslin, Witwe, beide von Wien nach Triest. — Hr. Peter Stengle, Handelsmann, und Hr. Peter Giotta, Besitzer, beide von Rohitsch nach Triest. — Hr. Desmetro Truchich, Dr. der Medicin, von Grätz nach Triest. — Hr. Theodor Steiner, k. k. Taxamtscontroller, von Triest nach Baden. — Frau Gräfinn v. Lust, k. preuß. Gesandten-Gemahlinn am k. griechischen Hofe, und Hr. Friedrich Graf v. Lust, Privater, beide von Athen nach Wien. — Hr. Bernier, k. k. Lieutenant, von Verona nach Grätz. — Hr. Matthias Godina, k. k. Sähnrich, von Debenburg nach Spalatro.

## **Gubernial-Verlautbarungen.**

3. 1101. (1) Nr. 17375.

**Nachricht.**

Es hat nun der zweite Theil des ersten Bandes der hiesländigen Ergänzungsammlung der seit 17. October 1813 bis Ende December 1814 erlassenen politischen Cameral- und Justizgesetze die Presse verlassen, wovon dem k. k. Landestaxamt in Laibach mehrere Exemplare zum Verschleiß übergeben wurden. — Liebhaber davon können bei demselben das Exemplar um 1 fl. 30 kr. E. M. erhalten. — Laibach am 27. Juli 1837.

(3. Amts-Blatt Nr. 96 den 12. August 1837.)

3. 1076. (3)

Nr. 18250/2163

## **Concurs-Verlautbarung.**

Durch die Beförderung des Andreas Clementschitz zum Straßencommissär, ist im illyrischen Subernial-Gebiethe eine Straßenbau-Assistenten-Stelle, mit dem damit verbundenen Gehalte jährlicher 300 fl. und dem Borrückfungsrechte in jährliche 350 fl. nebst dem Reisepauschale pr. jährlicher 24 fl., in Erledigung gekommen. Die Competenten um diesen Posten haben ihre dießfälligen Gesuche, worin sich über die erforderlichen technischen Kenntnisse und bisherige Verwendung, dann über die Landessprache auszuweisen ist, längstens binnen 4 Wochen hierorts einzubringen. — Vom k. k. illyrischen Subernium. — Laibach am 29. Juli 1837.

## **Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.**

3. 1102. (1)

Nr. 6076.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird anmit bekannt gemacht: Es sey über das Gesuch der k. k. Kammerprocuratur, in Vertretung der Kirche und Armen des Pfarvicariates St. Gotthard am Trojanaberg, in die Ausfertigung der Amortisations-Edicte rücksichtlich der zahlamtlichen Recepisse ddo. 28. August 1835, über den Ersag der krain. arar. Obligation, 3. 2633, ddo. 1. Mai 1792, a 3½ % pr. 100 fl. gewilliget worden. Es haben demnach alle jene, welche auf gedachtes Recepisse aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche machen zu können vermeinen, selbe binnen der gesetzlichen Frist von einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte so gewiß anzumelden und anhängig zu machen, als im Widrigen auf weiteres Anlangen des heutigen Bittstellers das obgedachte Recepisse nach Verlauf dieser gesetzlichen Frist für getödtet, kraft- und wirkungslos erklärt werden wird.

Laibach den 25. Juli 1837.

3. 1108. (1)

Nr. 6137.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird hiemit bekannt gemacht: Es sey in Folge der über den Geisteszustand des Eduard v. Plattenfeld gepflogenen Untersuchung, wider selben wegen seiner Blöds- und Schwachsinnigkeit die Curatel verhängt, und ihm der dießortige Herr Magistratsrath Kößl als Curator aufgestellt worden. — Laibach den 29. Juli 1837.



# **Ämthliche Verlautbarungen.**

**3. 1105. (1) Nr. 5068.**  
**V e r l a u t b a r u n g.**

Am 19. d. M. Vormittag um 11 Uhr wird am Rathhause die Minuendo-Versteigerung zur Herstellung der Einfriedung des erweiterten Gottesackers zu St. Christoph abgehalten, und zum Ausbethe der Betrag an Maurer- und Handlanger-, dann Zimmermannsarbeit und des Zimmermanns-Materials, mit 115 fl. 21 fr. angenommen werden. Die Licitations-Bedingnisse sind täglich im Expedit des Magistrates einzusehen. — Stadtmagistrat Laibach am 7. August 1837.

**3. 1103. (1) Nr. 10037/1191 3. M.**  
**C o n c u r s.**

Bei dem k. k. Hauptzollamte in Laibach ist die erste Officialsstelle, mit welcher ein Gehalt von jährlichen 600 fl. und die Verbindlichkeit zur Leistung einer dem einjährigen Gehalte gleichkommenden Caution verbunden ist, in Erledigung gekommen. Zur provisorischen Wier-

derbesetzung dieses Dienstplatzes wird der Concurs bis 15. September l. J. mit dem Bedeuten eröffnet, daß, wenn die definitive Aemters-Bestellung mittlerweile weiter vor sich gehen sollte die Besetzung dieser Dienststelle, so wie der übrigen des gedachten Hauptzollamtes, nach dem definitiven Aemtersstatus vorgenommen werden wird. Diejenigen, welche sich um den erledigten Dienstposten bewerben wollen, haben ihre gehörig documentirten Gesuche im vorgeschriebenen Wege vor Ablauf des festgesetzten Concurs-Termines bei der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung in Laibach einzubringen, und sich darin über ihre bisherige Dienstleistung, die sich in der Gefällen-Manipulation, so wie im Cassen- und Rechnungsfache erworbenen Kenntnisse, dann über die Fähigkeit zur Cautionleistung befriedigend aufzuweisen und anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem oder dem andern Beamten des Laibacher Hauptzollamtes verwandt oder verschwägert seyen. — Von der k. k. vereinten illyrischen Cameralgefallen-Verwaltung Laibach am 2. August 1837.

**3. 1100. (1) R u n d m a c h u n g.**

Diejenigen Partheien, welche die im nachfolgenden Verzeichnisse angeführten Briefe ausgegeben und das Eigenthum erweisen können, haben sich längstens binnen drei Monaten nach geschehener Rundmachung bei der gefertigten Oberpostverwaltung zu melden, worauf ihnen der Brief sammt dem Inhalte gegen Entrichtung des tariffmäßigen Porto und Empfangsbestätigung ausgefolgt werden wird. Nach Verlauf dieser Frist wird keine Anforderung mehr angenommen.

**V e r z e i c h n i s s**  
 der in Japrien im Jahre 1833 aufgegebenen und bei der am 3., 5., 6., 8., 10., 11., 12., 13., 17., 18. und 19. Mai 1837 ämtlich vorgenommenen Eröffnung, mit Geld, Geld vorstellenden Papiere und Documenten beschwert vorgefundenen Briefe.

Nr.	Nahme des Aufgebers.	Aufgabsort	Name des Adressaten	Abgabsort	Vorgefundener Inhalt	Porto fl. fr.
1	Louise Stibil	Laibach	Therese Stibel	—	5 fl. W. W.	— —
2	Maria Filzmaier	Willaach	Helene Filzmaier	Triest	1/2 Lira	— 8
3	Vatrig Dampfhoffer, Gärtner	Klogensfurt	Magdalena Dampfhoffer	Steinbach	5 fl. W. W.	— 8
4	Franz Pader	"	Ferdin. Pader	Gräß	5 fl. W. W.	— 8
5	Katharina Kissler	Laibach	Emerich Nadatovich	Karlstadt	14 Stück Zeugnisse	1 18

Von der k. k. illyrischen Ober-Postverwaltung Laibach den 9. August 1837.



# Kreisämmtliche Verlautbarungen.

B. 1075. (3)

Nr. 10251/9571

## Verlautbarung.

Vermög hoher Subernalverordnung vom 27. d. M., Nr. 16159, ist der Bedarf der für das vereinigte Priesterhaus in Klagenfurt

während des Schuljahres 18<sup>37</sup>/<sub>38</sub> nothwendigen Materialien und sonstigen Erfordernisse im Minuendo-Versteigerungs-Wege bezuschaffen. Die dießfälligen Erfordernisse bestehen nebst den Ausrufspreisen (nach dem vom Stadtmagistrat Klagenfurt erhobenen Currentpreis) in Folgendem:

Post-Nr.	Beiläufige Bedarfs-Quantität	Benennung der Material- Gegenstände	Ausrufs-Preis pr. Stück, Elle u. c.			Hieraus berechnet sich das Erforderniß		
			fl.	kr.	h.	fl.	kr.	h.
			in C. M.			in C. M.		
1	420	Ellen $\frac{7}{8}$ breites, uneingelassenes schwarzes Tuch	1	18	—	546	—	—
2	382	„ $\frac{2}{3}$ breiter schwarzer Percan	—	28	—	178	16	—
3	150	„ Tassar-Binden	—	14	—	35	—	—
4	63	Stück 1 Elle lange Mantelschlingen	—	9	—	9	27	—
5	63	„ Olivenknöpfe	—	1	3	1	50	1
6	100	Paar schwarze Duxer-Strümpfe	—	51	—	85	—	—
7	90	„ schwarze Sockenstrümpfe	—	48	—	72	—	—
8	180	„ weißwirrene Strümpfe	—	27	—	81	—	—
9	198	Stück blaue leinene Sacktücher	—	26	—	85	48	—
10	200	Paar Bandelschuhe	1	40	—	333	20	—
11	675	Ellen 1 Elle breite, weiße Lederleinwand	—	19	—	213	45	—
12	920	„ hanfreistene, weiße, 1 Elle breite Hausleinwand	—	23	—	352	40	—
13	75	„ schwarze, hanfreistene, 1 Elle breite Hausleinwand	—	25	—	31	15	—
14	60	„ Tischzeug	—	23	—	23	—	—
15	60	„ Handtuchzeug	—	18	—	18	—	—
16	55	Stücke Halbkastorhüte	1	54	—	104	30	—
17	8	„ weiße Bettkissen	3	—	—	24	—	—
18	700	Pfund Kerzen mit Baumwollen-Docht	—	17	—	198	20	—
19	100	„ „ „ Garn-Docht	—	16	—	26	40	—
20	100	„ Baumöl	—	20	—	33	20	—
21	160	Klafter gemischtes, hartes, gut ausgetrocknetes Brennholz von 12-jölliger Scheitel-länge, in das Haus gestellt.	2	40	—	426	40	—
22	400	„ alstämmiges, gut ausgetrocknetes Föhrenholz von 13- bis 14-jölliger Scheitel-länge, in das Haus gestellt.	2	10	—	866	40	—
Zusammen						3746	31	1

Die Lieferung wird dem Mindestfordern den überlassen, und die Licitation am 14. August d. J. um 9 Uhr Vormittag in der Direction's-Wohnung des Priesterhauses, unter Beobachtung nachstehender Bedingungen abgehalten werden: — 1) Müssen alle Lieferungsartikel, wovon die Muster zur Einsicht vorgelegt werden, von guter Qualität und das

Taschentuch fest und farbehaltig seyn. — 2) Sollte der zur bestimmten Zeit abzuliefernde Artikel dem vorgelegten Muster nicht entsprechen, so wird der Ersteher strenge verhalten, denselben zurückzunehmen und dafür ohne Zeitverlust bessere Waare zu stellen; wofern er sich aber hierzu nicht herbeilassen wollte, so steht es der Priesterhausdirection frei, den abzustellenden



Artikel in der bedungenen Qualität, auf Kosten und Gefahr des sich erklärenden Lieferanten, dem Aluminate ohne Verzug zu verschaffen. — 3) Ist die zur Abstellung jeder Materialiens-Gattung anberaumte Zeit genau einzuhalten; es soll daher die erste Hälfte des erforderlichen Tuches und der Leinwand bis 15. September, die zweite Hälfte des Tuches und der Leinwand sammt dem Percan, den Tisch- und Handtuchzeugen, den Talarbinden, Mantelschlingen, Olivenknöpfen, die erste Hälfte Kerzen und das auf Kosten des Lieferanten in's Priesterhaus abzuführende Brennholz bis 30. September, 100 Paar schwarze Sockenstrümpfe, 100 Paar weiße zwirnene Strümpfe, 100 Paar Bandelschuhe, 100 Stück leinene Sacktücher und die zweite Hälfte der Kerzen bis 20. October l. J., 100 Paar schwarze Durerstrümpfe, 100 Paar weiße zwirnene Strümpfe, 100 Paar Bandelschuhe und die erforderlichen Habsbassorhüte aber bis letzten März 1838 abgestellt werden. Das Baumöl hingegen wird nach Bedarf, zu 4 Pfund, von dem betreffenden Lieferanten abgeholt. — 4) Wenn von irgend einem der zu liefernden Artikel vor dem Ausgange des Lieferungscontractes eine des für das Schuljahr 18<sup>37/38</sup> entworfenen Präliminare übersteigende Quantität erforderlich seyn sollte, so hat der Lieferant den allfälligen Mehrbedarf ebenfalls um den Licitationspreis beizustellen, dagegen aber soll er nicht berechtigt seyn, eine Entschädigung anzusprechen, wenn der Bedarf geringer ausfallen sollte. — 5) Zu dieser Minuendo-Versteigerung wird Jedermann zugelassen, wenn er entweder ein 10 % Badium hinsichtlich jener Artikel, worauf er licitiren will, noch vor dem Anfange der Licitation erlegt, oder, wenn er sich mit legalen Zeugnissen seiner politischen Obrigkeit ebenfalls noch vor der abgenommenen Licitation ausweist, daß er ein hinlänglich bemittelter Mann sey und die erstandene Lieferung zu leisten vermag. — 6) Die bare Bezahlung der abgelieferten Artikel wird entweder sogleich ganz, oder in Raten, je nachdem die Priesterhauscasse mit dem erforderlichen Geldvorrathe versehen seyn wird, gegen die vom Ersteher ausgestellte, classenmäßig gestämpelte Quittung geschehen. — 7) Ist das Licitations-Protocoll durch die Unterfertigung für den Mindestbiether sogleich, für das Priesterhaus aber erst nach erfolgter Bestätigung der hohen Landesstelle verbindlich; selbes hat also einstweilen die Stelle eines ordentlichen Contractes zu vertreten, mit dem Beisatze jedoch, daß in dem Falle, wenn keine förmlichen Contracte errichtet würden,

und sonach das Licitations-Protocoll die Stelle derselben vertreten sollte, die Ersteher verpflichtet sind, dem besagten Protocolle den classenmäßigen Stempel von den nach ihrem Mindestbethe für das zu liefernde Quantum entfallenden Summen beizulegen. — Nach Beendigung dieser Licitation wird auch die Vermietung der Wäschereinigung für das Priesterhaus und die Alumnen hier, während des Schuljahres 18<sup>37/38</sup> behandelt, und für einen Alumnus wöchentlich 15 fr. W. W. Papiergeld angenommen werden. — Vor dieser Behandlung können die Bedingungen und auch die Muster der zu liefernden Materialien inzwischen bei der Priesterhaus-Direction eingesehen werden. — K. K. Kreisamt Klagenfurt den 29. Juli 1837.

### Vermischte Verlautbarungen.

Z. 1073. (3)

Nr. 1441/299

E d i c t.

Von dem vereinten Bezirksgerichte zu Radmannsdorf wird hiemit kund gemacht: Man habe auf Anlangen des Joseph Clementschisch von Kropp, wider den Barthelma Pototschnig'schen Nachlaß, durch dessen Curator Herrn Franz Schuller aus Kropp, in die executive Teilbiethung des, zu diesem Verlasse gehörigen, in Kropp sub H. Nr. 22 liegenden, der löblichen Herrschaft Radmannsdorf sub Rect. Nr. 1169 dienbaren, gerichtlich auf 230 fl. geschätzten Hauses sammt Waldanteilen na Planzahl und pod Lasam, wegen, aus dem gerichtlichen Vergleiche ddo. 16. Juni 1826, und im Executionswege intabulirt am 23. Mai 1828, dann der Session ddo. 13. Jänner 1829 noch schuldigen 33 fl. c. s. e. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Teilbiethungstagsagungen auf den 4. September, 5. October und 6. November l. J., jedesmahl Vormittags 9 Uhr in loco der Realität mit dem Beisatze angeordnet, daß sie bei der ersten und zweiten Teilbiethung nur um oder über den Schätzungspreis, bei der dritten hingegen auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Dazu werden die Kauflustigen mit dem Beisatze eingeladen, daß das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchsauzug und die Licitationsbedingungen täglich in dieser Gerichtskanzlei in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden können.

Vereintes Bezirksgericht Radmannsdorf am 8. Juli 1837.

Z. 1055. (3)

Exh. Nr. 352.

E d i c t.

Alle Jene, welche bei dem Verlasse des am 5. September 1836 ab intestato zu Vornschloß verstorbenen Paul Ostermann, Haus. Nr. 59, entweder als Erben oder als Gläubiger, oder aus was sonst immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche zu haben vermeinen, werden aufgefordert, solche bei der auf den 28. August l. J. Vormittags um 10 Uhr vor diesem Gerichte bestimmten Liquidations-



tagssagung so gewiß anzumelden und geltend zu machen, als sie sich sonst die gesetzlichen Folgen nur selbst zuzuschreiben hätten.

Bezirksgericht Pölland am 26. Juli 1837.

Z. 1064. (3) ad Nr. 1856.

**Convocations-Edict.**

Vom Bezirksgerichte Wippach wird über Ansuchen des testamentarischen und erbserklärten Erben, Herrn Bernhard Dolenz, kund gemacht: Es haben alle Jene, welche bei dem Verlasse des am 17. Juni d. J. zu Rosenegg testative verstorbenen Gutsbesizers, Hrn. Mathias Dolenz, entweder als Gläubiger, als Erben, oder aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu machen gedenken, denselben am 24. August 1837 Vormittags um 9 Uhr in dieser Gerichtskanzlei anzumelden, widrigenfalls sie sich die Folgen des §. 814 b. G. B. selbst zuzuschreiben haben werden.

Bezirksgericht Wippach am 20. Juli 1837.

Z. 1065. (3) Exh. Nr. 1902.

**Edict.**

Von dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es seye auf Ansuchen des Johann Petzke von Snadendorf Nr. 2, in die executive Feilbietung der, zu Moschwald sub Haus-Nr. 4 liegenden, dem Johann Köchel von daselbst gehörigen, bereits auf 500 fl. gerichtlich geschätzten  $\frac{1}{2}$  B. Hube, wegen schuldigen 238 fl. 48 kr., und 361 fl. 12 kr. c. s. c. gewilliget, und wegen Vornahme derselben die Tagssagungen auf den 31. August, 30. September und 31. October, jederzeit Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Beisatze angeordnet worden, daß, falls diese Realität bei der ersten oder zweiten Feilbietung nicht um oder über den Schätzungswert an Mann gebracht werden könnte, selbe bei der dritten auch unter der Schätzung hintangegeben werden würde.

Die dießfälligen Vicitationsbedingungen und die Schätzung können hieramts eingesehen werden.

Bezirksgericht Gottschee den 2. Juli 1837.

Z. 1066. (3) Nr. 1891.

**Edict.**

Von dem Bezirksgerichte Rupertshof zu Neustadt, als Realinstanz, wird allgemein kund gemacht: Es sey über Ansuchen des Herrn Johann Franz Kelegky aus Neustadt, wider Franz Penza von ebenda, in die executive Feilbietung des, diesem Letztern gehörigen, in Neustadt liegenden, mit Pfandrechte belegten, der löblichen Stadtgült Neustadt sub Rect. Nr. 184 et Consc. Nr. 7 eindienenden, gerichtlich auf 60 fl. bewertbeten Hauses sammt Gartl, wegen, aus dem Urtheile vom 7. November 1836 schuldigen 30 fl. nebst Unkosten pr. 7 fl. 12 kr. M. M. c. s. c. gewilliget, und hiezu drei Feilbietungstermine, als: auf den 1. September, 2. October und 3. November 1837, jedesmahl von 9 — 12 Uhr Vormittags in loco der Realität mit dem Anbange anberaumt worden, daß, falls diese Realität weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungstagssagung um den gerichtlich erhobenen Schätzungswert oder darüber an Mann

gebracht werden sollte, solche bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Wezu die Vicitationslustigen am obbestimmten Tage und Stunde mit dem Beisatze eingeladen werden, daß sie die Vicitationsbedingungen während den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts einsehen können.

Bezirksgericht Rupertshof zu Neustadt am 3. Juli 1837.

Z. 1067. (3) J. Nr. 648.

**Edict.**

Von dem Bezirksgerichte Seisenberg wird bekannt gegeben: Es seyen auf Ersuchen des k. k. Bezirksgerichtes der Umgebung Laibach, zur Vornahme der, mit Bescheid vom 2. Juni l. J., Z. 1754, bewilligten executiven Feilbietung der, dem Hrn. August Ritter v. Födiansperg, Inhaber des Gutes Weinegg, in der Executionssache der Frau Theresia Zurbaleg, auf 651 fl. geschätzten Fahrnisse, die Tagssagungen auf den 12. und 26. August, dann 9. September l. J., jedesmahl Vormittags 10 Uhr in loco Weinegg angeordnet worden, wobei die einzelnen Pfandstücke nur um oder über den Schätzungswert, hingegen in der dritten Versteigerung auch unter der Schätzung hintangegeben werden.

Bezirksgericht Seisenberg am 25. Juli 1837.

Z. 1068. (3) Nr. 2926.

**Edict.**

Von dem Bezirksgerichte Haasberg wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Johann Preloß von Kaltenfeld, mit dießgerichtlichem Bescheid vom heutigen, Z. 2926, in die executive Feilbietung der, dem Thomas Duria von Kaltenfeld gehörigen, der Sitticher Karstergült sub Urb. Nr. 88 zinsbaren, mit 8 kr.  $3\frac{1}{2}$  dl. beansagten, und 252 fl. 30 kr. gerichtlich geschätzten Hube, wegen dem Erstern schuldigen 60 fl.  $45\frac{1}{2}$  kr. c. s. c. gewilliget worden, und es werden hiezu drei Vicitationstagssagungen, als: auf den 5. September, auf den 5. October und auf den 6. November l. J., jedesmahl Vormittags von 9 bis 12 Uhr in loco der Realität mit dem Anbange bestimmt, daß die Realität, falls sie bei der ersten und zweiten Vicitationstagssagung um die Schätzung oder darüber an Mann nicht gebracht werden wird, bei der dritten auch unter der Schätzung hintangegeben werden soll. — Wovon die Kauflustigen mit dem Beisatze verständiget werden, daß der Grundbuchsextract und die Vicitationsbedingungen täglich hieramts eingesehen werden können.

Bezirksgericht Haasberg am 24. Juli 1837.

Z. 1082. (3) Nr. 841.

**Edict.**

Alle Jene, welche an den Verlass des zu Noentk verstorbenen Bartholm Achyan, aus was immer für einem Rechtsgrunde ein Anspruch zu machen berechtigt zu seyn glauben, haben solchen bei der dießfalls auf den 14. August l. J. Vormittags um 10 Uhr vor diesem Gerichte anberaumten Tagssagung, bei Vermeidung der Folgen des §. 814 b. G. B., gehörig anzumelden und darzuthun.

Bezirksgericht Egg ob Podpersch am 20. Juli 1837.



Z. 1081. (3)

Nr. 850.

E d i c t.

Alle jene, welche an den Verlass des zu Oberlothe bei Glogowitz verstorbenen Gregor Teretina eine Forderung zu stellen haben, werden hiemit aufgesordert, am 21. August l. J. Vormittags um 10 Uhr vor diesem Gerichte zu erscheinen, und hierbei ihre Forderungen sogleich gehörig anzumelden und darzuthun, widrigenfalls sie sich die Folgen des §. 814 b. G. B. selbst zuschreiben haben werden. Bezirksgericht Egg ob Podpetich am 22. Juli 1837.

Z. 1080. (3)

J. Nr. 717.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Seisenberg wird bekannt gegeben: Es sey über Ansuchen des Herrn Lorenz Baumgärtel von Hof, als Bevollmächtigten des Herrn Eduard v. Panz, Universalerbe nach dem zu Hof verstorbenen Herrn Victor Ignaz Ritter v. Panz, in die gerichtliche Versteigerung der, in die Verlassmasse des Letzteren gehörigen Effecten, bestehend in politirter Einrichtung, Wäsche, Kleidung, Zeitgewand, St. und Küchengeräth, dann Wagen- und Stallgeräthe, endlich der vorhandenen Bücher, gewilliget, und seyen zu diesem Behufe der 16. und 17. August l. J., und allenfalls die nachfolgenden Tage Vormittags 9 Uhr, und Nachmittags um 3 Uhr in loco Hof bestimmt worden, daher die Kauflustigen zur zahlreichen Erscheinung hiemit eingeladen werden.

Die Schätzung der Fahrnisse kann bei dem Gewaltsträger Lorenz Baumgärtel in Hof eingesehen werden.

Bezirksgericht Seisenberg am 2. August 1837.

Z. 1088. (1)

Eine große

**Weingart = Realität** sammt hangender Fehsung in Steyermark, aus freier Hand zu verkaufen.

Sie liegt nicht ferne von Marburg in der besten Sonnenslage und liefert einen Wein von vorzüglicher Güte. — Die Realität besteht aus 22 Joch 1529 □ Klafter Nebengrund, einem Buchwalde von 10 Joch 1445 □ Klafter, einer Wiese in der Ebene pr. 1 Joch 55 □ Klafter und aus 10 Joch 112 □ Klafter Bergwiesen und Hutweiden, zusammen also nach dem Josephinischen Ausmaße aus 44 Joch 1541 □ Klafter; nach der Catastral-Vermessung aber aus 53 Joch 454 □ Klaftern. — An Gebäuden befinden sich dabei: ein geräumiges solides Wohnhaus mit Schindeln ganz neu eingedeckt, enthaltend einen hohen, gewölbten und einen kleineren Keller, zusammen auf 74 Stuten in Halbgebunden, eine große, massive Presse, 5 Zimmer, 1 Bodenstammer, 1 gewölbte, lichte Küche und 1 Speisekammer; ein ganz neues Nebengebäude, enthaltend: 1 Pferdestall und Wagenremise, endlich 6 Weinzerren,

wovon 4 gemauert und zwar 2 ganz neu erbaut sind. Die Realität ist mit sehr vielen Obstbäumen besetzt, die jährlich einen ansehnlichen Ertrag an Kastanien, Nüssen, Zwetschgen, Äpfeln und Birnen liefern. — Die Weingärten sind zehentfrei und nur mit 144 Maß Bergrecht in Natur und 8 fl. 39 kr. E. M. belegt. Ein großer Theil der Weingärten ist erst vor einigen Jahren mit den besten Reben sorten neu besetzt worden, und liefert daher ein jährlich steigendes Erträgniß. Die ganze Realität liegt gut arrondirt beisammen, und nahe einer gut cultivirten Haupt Seitenstraße. Das Grundbuch ist ganz unbelastet, der Kaufschilling und die Zahlungsbedingungen sind billig. Die Hälfte des ersten kann auf der Realität, am ersten Tage gesichert, liegen bleiben. Zur Realität führt eine schöne, bequeme, ganz neu angelegte Straße, und sie ist mit dem besten reinsten Quellwasser in überflüssiger Menge und ganz in der Nähe versehen.

Alles dieses, verbunden mit der schönen Lage, die eine Fernsicht über einen großen Theil des Marburger und Gräzer Kreises und auf die Hochgebirge derselben gewährt, dürfte diese Realität empfehlen.

Nähere Auskunft hierüber erhält man über mündliche oder frankirte schriftliche Anfragen bei Herrn Wilhelm Scheiggel in Marburg.

Z. 1093. (2)

Im sogenannten Schweizer = Kaffehause ist vom 1. Juli l. J. an, die Wiener = Zeitung zu vergeben.

Laiabach am 8. August 1837.

Z. 1094. (1)

Bei Joh. Leon, Buchhändler in Klagenfurt, ist neu erschienen, und zu haben bei Jg. M. Edl. v. Kleinmayr, Buchhändler in Laibach, neuen Markt Nr. 221:

Shivlenja

**S r e z h e n P o t.**

Potrební nauki  
isgledi ino molitvize  
sa

**M l a d e n z h e.**

Spitali mladi duhovni, ino na kratko

dal  
Anton Slomšek  
Shpiritvál v' Zelovfiki duhovfhnizi.

Po dovoljenjé višhi duhovske ino deshalske gosposke.

8vo v' Zelouzi 1837. — br. 40 kr.